

# Chronik für den Monat März

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1951)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-397497>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

	Datum	Zahlungen 1943 - 1950 in Franken		
		Gebäude	Mobiliar	Total
Samedan-Celerina-Filisur	1. 10. 1943	123 696.75	11 400.75	135 097.50
Jenaz	1. 10. 1943	15 132.07	613.50	15 745.57
S-chanf-Sulsanna	16. 11. 1944	351.45		351.45
Ponte	29. 12. 1944	419.69		419.69
Brusio	30. 1. 1945	1 963.25		1 963.25
Igis-Landquart-Mastrils- Zizers	22. 2. 1945	1 302.05	13.50	1 315.55
Vals	22. 2. 1945	92 055.12	2 460.—	94 515.12
Brusio-Zalende	23. 2. 1945	2 286.55		2 286.55
Müstair	8. 4. 1945	28 033.90	476.45	28 510.35
Brusio	26. 4. 1945	264.35		264.35
	Total	265 505.18	14 964.20	280 469.38

Bei der Station Rothenbrunnen stürzten größere Erd- und Felsmassen auf die Kantonsstraße und bedeckten diese vollständig.

Die alten Kupfermünzen, die seit der einheitlichen Münzwährung geprägt wurden, sind vom 28. Februar an außer Kurs erklärt und werden bis zum 31. August eingelöst.

## Chronik für den Monat März

1. In der Evangelischen Vereinigung der Gruob und Umgebung sprachen Pfarrer Luzi Cadonau über die Frage «Wie rüstet sich die Kirche für den Notfall» und Prof. Karl Hägler über «Naturwissenschaft und Glaube».

5. Unter dem Patronat der Sektion Graubünden des Schweizerischen Roten Kreuzes fand in Chur zugunsten der Lawinengeschädigten ein Rezitationsabend statt. Fritz Delius vom Churer Stadttheater trug ernste und heitere Legenden, Märchen und Histörchen in Vers und Prosa von Lessing, Goethe, Heine Andersen und C. F. Meyer vor.

6. Der Churer Stadtrat behandelte die Einreihung sämtlicher städtischen Funktionäre in die entsprechenden Gehaltsklassen. Die wichtigste Neuerung besteht darin, daß sämtliche Posten grundsätzlich um eine Klasse gehoben werden. Außerdem werden alle bisher im Stundenlohn beschäftigten städtischen Arbeitskräfte künftig im Monatslohn eingestellt. Die Neuordnung der Besoldungs- und Angestelltenverhältnisse der städtischen Funktionäre wird für die Stadt eine Mehrbelastung von über 100 00 Franken im Jahr mit sich bringen.

Im Verein kantonaler Beamten und Angestellten sprach Dr. P. Buchli, Direktor der Rhätischen Bahn, über aktuelle Probleme der Rhätischen Bahn.

7. Die kantonale Brandversicherungsanstalt schließt das Jahr 1950 mit einem günstigen Ergebnis ab. Für Feuerschäden mußten 435 000 Franken aufgewendet werden gegenüber 1,5 Millionen Franken im Jahre 1949. Die Gesamteinnahmen beliefen sich auf 1 950 000 Franken, die Ausgaben auf 1 455 000 Franken, so daß 496 000 Franken dem Reservefonds zugewiesen werden konnten. Auch die der Anstalt angeschlossene Elementarschädenversicherung schließt günstig ab. Für Schäden wurden 145 000 Franken aufgewendet. Der Vorschlag erreichte den Bertag von 154 000 Franken gegenüber 227 000 Franken im Vorjahr. Der Reservefonds erreichte Ende 1950 den Betrag von rund 1,5 Millionen Franken, doch werden die versicherten Lawinenschäden dieses Winters bereits auf mindestens drei Millionen Franken geschätzt.

Im Rahmen einer öffentlichen Versammlung der Freisinnigen Partei der Stadt Chur, die der Lawinenkatastrophe und der durch sie angerichteten Schäden gewidmet war, orientierte Oberingenieur H. Conrad von der Rhätischen Bahn über den Kampf des bündnerischen Verkehrsunternehmens. Mit kostspieligen Schutzbauten, einer planmäßigen Aufforstung und der Schaffung eines geeigneten Maschinenparks wurde der Kampf gegen Schnee und Eis aufgenommen. Sämtliche Schneeräumungsfahrzeuge haben sich während der Katastrophenperiode im vergangenen Januar ausgezeichnet bewährt. Der Niedergang von über hundert Lawinen und Schneerutschen, die das Geleise versperrten, die Fahrleitungen beschädigten und im Engadin auf einer Länge von 70 Metern sogar die Geleiseanlagen zerstörten, machte allerdings den Einsatz von bedeutenden Kontingenten an Truppen und zivilen Arbeitskräften notwendig. Es mußten insgesamt 40 Masten, 1500 Meter Leitungsdraht, 200 Isolatoren ersetzt und 1550 Meter Meldekabel gelegt werden. Die großen Lawinenverbauungen haben dem Schneedruck standgehalten, und das Personal hat in restlosem Einsatz seine Pflicht erfüllt.

Anschließend referierte Kantonsoberingenieur A. Schmid über das bündnerische Straßennetz und die Lawinengänge vom vergangenen Januar. Dem kantonalen Bauamt standen für die Schneeräumung fünf Peter-Schneefräsen und drei Cletrac-Schleudern zur Verfügung. Den sieben Bezirksingenieuren standen 150 Wegmacher und 26 Motorpflugwagen zur Verfügung. Bis Ende Januar waren 440 Kilometer Straßen geöffnet und insgesamt drei Millionen Kubikmeter Schnee weggeräumt worden. Die Lawinen haben 350 Hektaren Wald zerstört; 50 000 Kubikmeter Holz wurden von den Schneemassen mitgerissen, und 15 000 Kubikmeter durch den Schneedruck im Walde beschädigt. Außer den 53 Menschenleben fielen auch 215 Stück Vieh den Lawinen zum Opfer; 473 Gebäude wurden zerstört und 92 beschädigt. 483 Hektaren Kulturland wurden mit Trümmern überführt.